



Primarstufe Seltisberg (Kindergarten & Primarschule)

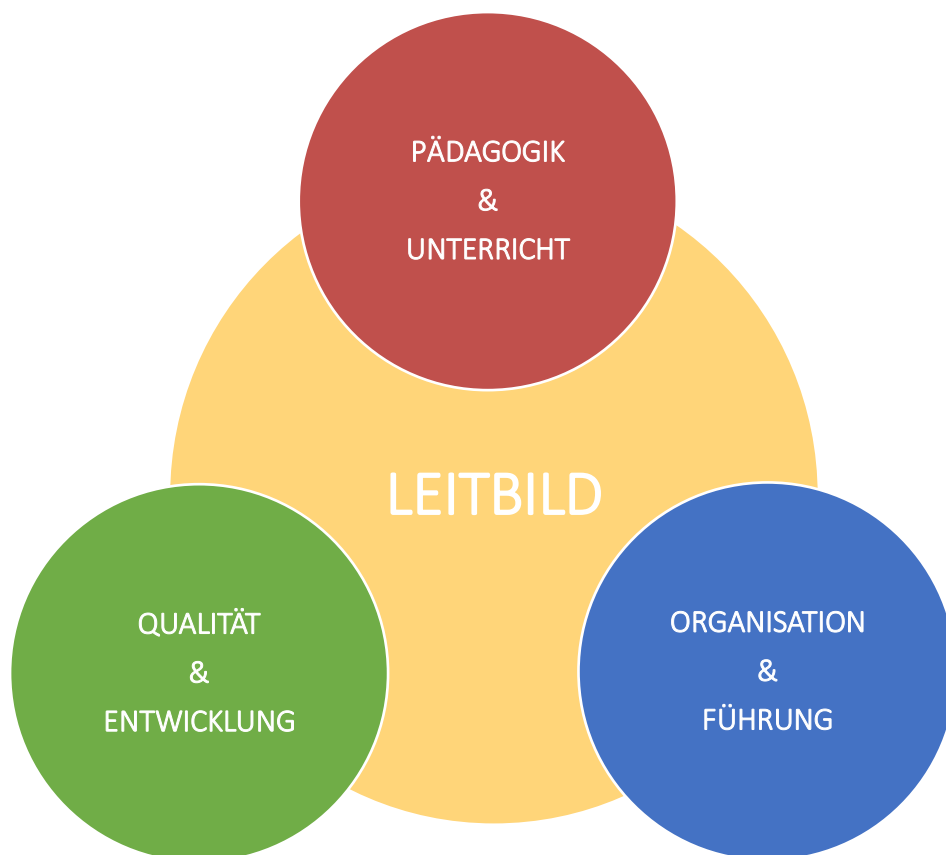
Primarschule: Hauptstrasse 23, 4411 Seltisberg, 061 911 94 70

Kindergarten: Jurastrasse 4, 4411 Seltisberg, 061 911 80 25

Schulleitung: schulleitung@selti.educanet2.ch, 061 913 14 71, 078 663 80 60

# SCHULPROGRAMM

PRIMARSTUFE SELTISBERG



## 2. TEIL: PÄDAGOGIK & UNTERRICHT



**INHALTSVERZEICHNIS**

<b>Unterricht</b>	4
Unterrichtszeiten	4
Pause	4
Lehrplan	4
Überfachliche Kompetenzen	4
Lehrmittel	5
Portfolio	5
ICT und Medien	5
Leistungsmessung	5
Zeugnis	6
Lager, Exkursionen, Schulreisen	6
<b>Förderung</b>	6
<b>Laufbahn</b>	7
Standortgespräche	7
Eintritt in den Kindergarten	7
Übergang Kindergarten Primarschule	7
Übertritt Primarschule - Sekundarschule	7
Berufliche Orientierung / Zukunftstag	7
<b>Gesundheitsförderung / Prävention</b>	7
Znüni	7
Teambildung	8
Projekte ganze Schule	8
Schulgesundheit	8
<b>Mitsprache der Schulkinder</b>	9
Kinderrat	9
<b>Zusatzangebote</b>	9
Religionsunterricht	9
Schulbibliothek	10
Mittagstisch	10
<b>Eltern und Erziehungsberechtigte</b>	10
Kommunikation	10
Elternabende	10
Gespräche	10
Regeln – Disziplinarisches	11
<b>Unterrichtsentwicklung</b>	11

# Unterricht

## UNTERRICHTSZEITEN

Eine Lektion dauert im Kindergarten und an der Primarschule 45 Minuten.

Der tägliche Unterricht beginnt im Rahmen der Blockzeiten um 8 Uhr. Er beginnt mit einer verkürzten Eingangslektion (0,6L, 30 min). Im Kindergarten zählen die Eingangslektionen nicht zum Pflichtpensum des Schulkindes. Der offizielle Unterrichtsstart ist im Kindergarten um 8.30 Uhr. Von 8.00 – 8.30 Uhr besteht eine Einlaufzeit.

Der Vormittagsunterricht besteht aus je 4,6 Lektionen (exkl. Pausen). Am Vormittag endet der Unterricht um 12.00 Uhr. Die Pause am Vormittag beträgt 30 Minuten.

Am Nachmittag beginnt der Unterricht um 13.45 Uhr. Die Anzahl der Unterrichtslektionen ist hier abhängig von den Pflichtlektionen der Schulkinder. Der Nachmittagsunterricht endet bei zwei Lektionen um 15.15 Uhr und bei drei Lektionen um 16.10 Uhr. Die Pause bei drei Lektionen Nachmittagsunterricht beträgt 10 Minuten.

## PAUSE

Die grosse Pause findet von 10.00 Uhr bis 10.30 Uhr statt. Im ersten Teil wird im Klassenverband das Znüni gegessen, danach verbringen die Kinder die Pause draussen oder in der Bibliothek, falls diese geöffnet hat.

Pro Pause haben zwei Lehrpersonen Pausenaufsicht. Sie sind darum besorgt, dass sich die Schülerinnen und Schüler an die *Schulordnung* halten. Die Konsequenzen bei Regelverletzungen sind darin festgehalten.

Die Lehrerinnen können von den Kindern bei Bedarf zur Lösung von Konflikten beigezogen werden. Sie unterstützen die Kinder bei der Anwendung der SIG- Instrumente, um Konflikte selber lösen zu können.

Den Kindern steht der Pausenplatz zum freien Spielen zur Verfügung. Von den Pausenkisten dürfen die Kinder Spielgeräte für die Dauer der Pause ausleihen. Die Ausleihe, die mit einem System geregelt ist, übernehmen immer zwei Kinder der 5. Klasse. Die ausgeliehenen Geräte müssen am Ende der Pause zurückgebracht werden. Die Benutzung des Fussballfeldes ist geregelt. Änderungen können via Kinderrat durchgesetzt werden.

Die Erstklässler werden am ersten Schultag von einem Götti/einer Gotte einer höheren Klasse in der Pause begleitet.

## LEHRPLAN

Im Kindergarten und in der Primarschule gilt seit dem Schuljahr 2015/16 der Lehrplan Volksschule Basel-Landschaft auf der Grundlage des Lehrplans 21.

Der Lehrplan gibt den Lehrpersonen Orientierung, welche Inhalte sie in ihrem Unterricht thematisieren und welche Kompetenzen die Lernenden dabei erwerben sollen.

Er ermöglicht die zyklusübergreifende Arbeit und unterstützt damit die Laufbahnorientierung der Schülerinnen und Schüler.

Der Lehrplan gliedert die schulische Grundbildung in sechs Fachbereiche. Diese sind gesellschaftlich bestimmt und orientieren sich an kulturellen und schulischen Traditionen und Normen. In den Fachbereichen ist festgelegt, welche fachspezifischen und überfachlichen Kompetenzen jede Schülerin, jeder Schüler im Laufe der Schullaufbahn erwirbt.

<http://bl.lehrplan.ch/>

### Natur Mensch Gesellschaft (NMG)

Im NMG haben wir die verbildlichen Themen der beiden Zyklen festgelegt und auf die einzelnen Stufen aufgeteilt. Die Aufteilung ist im Dossier Pflichtthemen NMG 1. und 2. Zyklus festgehalten.

[Anhänge/Pflichtthemen NMG 1. und 2. Zyklus.pdf](#)

## ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

Der Erwerb der fachlichen Kompetenzen in den Fachbereichen und Modulen geht einher mit der Ausbildung überfachlicher Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben in allen Fachbereichen und Modulen sowie über die ganze Schulzeit hinweg personale, soziale und methodische Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche Bewältigung unterschiedlicher Aufgaben in verschiedenen Lebensbereichen zentral sind.

In der Primarschule Seltisberg arbeiten wir mit dem Programm vom Schweizerischen Institut für Gewaltprävention (SIG), welches die Ausbildung der überfachlichen Kompetenzen fördert. Siehe dazu auch Bereich Gesundheitsförderung / Prävention und Leitbild.

## LEHRMITTEL

Die Lehrmittel im Kanton Basel-Landschaft werden von den Lehrmittelkommissionen des Kindergartens und der Primarschule sowie der Sekundarstufe 1 begutachtet, allenfalls evaluiert und anschliessend von der Abteilung Schulbetrieb des AVS dem Bildungsrat zur Einführung beantragt. Die Kompetenz über neue Lehrmittel zu entscheiden, liegt abschliessend beim Bildungsrat.

Die Lehrmittel werden entweder als obligatorisch - nur ein Lehrmittel ist zugelassen - oder als alternativ-obligatorisch - zwei oder mehrere Lehrmittel stehen der Lehrperson zur Auswahl - eingeführt. Es ist den Lehrpersonen freigestellt, im Unterricht auch Ausschnitte aus anderen Lehr- und Lernwerken zu gebrauchen.

Die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn sind bestrebt, in den Kernfächern die gleichen Lehr- und Lernmittel zu verwenden.

## PORTFOLIO

Das Portfolio macht Lern- und Entwicklungsstände sichtbar und gehört daher in den Bereich der formativen Beurteilung.

Jedes Kind der Primarschule Seltisberg erhält im ersten Kindergarten (1. Schuljahr des ersten Zyklus) einen Portfolio-Ordner, der folgendermassen unterteilt ist:

- Identität
- Stärken
- Interessen
- Lernspuren
- Ziele
- Projekte

Das Portfolio dokumentiert im Verlauf der Schuljahre die persönliche Entwicklung des Kindes. Weitere pädagogische Überlegungen dazu sowie auch die Vereinbarungen sind im *Leitfaden Portfolio Seltisberg* und *Portfolio Seltisberg Vereinbarungen* festgehalten.

[Anhänge/Leitfaden Portfolio Seltisberg.pdf](#)

[Anhänge/Portfolio Seltisberg Vereinbarungen.pdf](#)

## ICT UND MEDIEN

Das ICT- (Information and Communication Technologies) und Medienkonzept der Primarstufe Seltisberg legt die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien in der Primarstufe Seltisberg fest.

[Anhänge/ICT und Medienkonzept Primarstufe Seltisberg .pdf](#)

## LEISTUNGSMESSUNG

Die Leistungsmessung in der Primarschule findet einerseits summativ und andererseits formativ statt.

### Formative Beurteilung

Die formative Beurteilung hat zum Ziel das Lernen der Schülerinnen und Schüler sichtbar zu machen.

Dies erfolgt auf unterschiedliche Art und Weise, beispielsweise durch direktes Feedback, Portfolioarbeit und/oder Selbsteinschätzungen, Fremdeinschätzungen, Standortbestimmungen und Reflexionen.

Ein Schüler, der seinen eigenen Lernstand kennt, kann aktiv Verantwortung für sein Lernen übernehmen. Er weiss, wo er steht und wo er hin möchte.

Die formative Beurteilung ermöglicht einen individuellen und konstruktiven Umgang mit den Lernenden. Sie richtet den Fokus auf Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

- Lernverhalten
- Selbständigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Zusammenarbeit
- Organisation

## Summative Beurteilung

Die summative Beurteilung zeigt auf, ob ein dem Lernenden bekanntes Lernziel erreicht wurde oder nicht. Das wird in Form von Noten (1 - 6) oder mit den vier Prädikaten ausgedrückt.

In der 1. und 2. Klasse wird die Leistung in den Schulfächern mit den vier Prädikaten beurteilt. Ab der 3. Klasse erhalten die Lernenden in den Fächern Mathematik, Deutsch und NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) eine Note. Die Leistungen in den anderen Fächern werden weiterhin mit Prädikaten beurteilt. Prädikate:

- Hohe Anforderungen erreicht
- Erweiterte Anforderungen erreicht
- Grundanforderungen erreicht
- Grundanforderungen teilweise/nicht erreicht

## Check P3 und P6

Die Checks P3 und P6 sind ein Teil der formativen Beurteilung in der Primarschule. Sie werden anfangs des dritten und des sechsten Schuljahres durchgeführt. Dabei wird eingeschätzt, wie gross die Lösungswahrscheinlichkeit einer Aufgabe bei einem Lernenden ist.

Diese wiederum zeigt auf, welche Kompetenzen bereits vorhanden sind und an welchen weitergearbeitet werden muss.

Da es sich dabei um eine Standortbestimmung handelt, findet keine Vorbereitung im konkreten Sinne darauf statt. Die Aufgabenstellungen richten sich nach den bereits behandelten Lerninhalten.

Die Anmeldung der Lernenden erfolgt im Juni durch die Schulleitung. Durchgeführt werden die Checks im ersten Quartal des dritten oder sechsten Schuljahres.

Die Aufgaben werden von der Klassenlehrperson an das Institut zurückgeschickt und dort extern ausgewertet.

Nur die individuellen Schülerergebnisse werden an den Standort-/Übertrittsgesprächen angeschaut, besprochen und den Erziehungsberechtigten abgegeben.

(<https://www.check-dein-wissen.ch/de/konzept/> )

## ZEUGNIS

Das Zeugnis erhalten die Lernenden einmal pro Schuljahr. Die Übergabe findet vor den Sommerferien statt. Im Zeugnis werden die verschiedenen Schulfächer mit Noten oder Prädikaten beurteilt (siehe Kapitel Leistungsmessung)

Am Ende der sechsten Klasse dürfen die Lernenden das Zeugnis behalten.

## LAGER, EXKURSIONEN, SCHULREISEN

Die Durchführung von Lagern, Reisen und Exkursionen liegt in der Hand der einzelnen Lehrkräfte. Diese haben sich an die Regelungen des Kantons zu halten.

Die Bewilligungsinstanz für Lager, Reisen und Exkursionen ist die Schulleitung.

Jede Klasse führt in der Regel einmal pro Schuljahr eine Schulreise und mindestens eine Exkursion durch.

In der 5. oder 6. Klasse findet in der Regel ein Lager statt.

## FÖRDERUNG

Wir möchten eine Schule für möglichst viele Kinder sein. Eine positive Sichtweise der Lehrpersonen und der Erziehungsberechtigten auf die Formen der Speziellen Förderung ist für das Kind und für die Wirkung der Förderung hilfreich. Wir sehen Vielfalt als Chance an und sind bestrebt, die schulischen Bedingungen nach Möglichkeit den Bedürfnissen der Lernenden anzupassen.

Das Förderkonzept der Primarstufe Seltisberg ist auf der oben beschriebenen Grundhaltung aufgebaut.

Es informiert über unsere Pädagogische Haltung, den Umgang mit Vielfalt und gibt Einblick in die einzelnen Fördergebiete.

[Anhänge/Förderkonzept Primarstufe Seltisberg .pdf](#)

# LAUFBAHN

## STANDORTGESPRÄCHE

Am jährlich stattfindenden Standortgespräch informieren die Lehrpersonen die Eltern und Erziehungsberechtigten über den Leistungsstand und die Entwicklung des Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens des Kindes. Dies findet zwischen Dezember und Mitte Februar statt. Die Kinder präsentieren an diesem Gespräch einen Teil ihres Portfolios.

Die SuS können ab dem 2. Zyklus (ab der 3. Klasse) dabei sein.

## EINTRITT IN DEN KINDERGARTEN

Der Ablauf Eintritt in den Kindergarten ist im Schulprogramm Bereich Organisation und Führung zu finden.

## ÜBERGANG KINDERGARTEN PRIMARSCHULE

Vor den Sommerferien findet für die angehenden Erstklasskinder ein Besuchstag in der Primarschule statt.

Zusätzlich werden sie am Schulweggen von den angehenden 6. Klässlern mit einem kleinen Geschenk willkommen geheissen. Die Kinder der 6. Klasse sind im neuen Schuljahr Götti oder Gotti der Erstklasskinder.

## ÜBERTRITT PRIMARSCHULE - SEKUNDARSCHULE

Im sechsten Schuljahr finden im Dezember/in der ersten Januarwoche die Standortgespräche mit dem Schwerpunkt „Übertritt“ statt.

Der Übertritt wird bereits am Standortgespräch der 5. Klasse angesprochen.

Die Erziehungsberechtigten erhalten eine Informationsbroschüre zu diesem Thema.

<https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/bildungs-kultur-und-sportdirektion/bildung/primarstufe/laufbahn/uebertritt-in-die-sekundarstufe-i>

Zusätzlich bekommen die Erziehungsberechtigten am Elternabend der sechsten Klasse Informationen zum Übertritt:

- Anforderungen der drei Niveaus
- Grundlagen des Entscheides
- Brief Informationsanlässe der Sekundarschulen
- Brief AVS

Mit den Lernenden wird der Übertritt im Unterricht thematisiert. Sie erhalten die Gelegenheit Fragen zum Thema zu klären und sich auf das Gespräch vorzubereiten.

Die Checkliste Übertritt regelt den internen Ablauf und ist intern abgelegt.

## BERUFLICHE ORIENTIERUNG / ZUKUNFTSTAG

Biografische Erfahrungen, Werte, Wünsche und gesellschaftliche Normen beeinflussen die Berufswahl.

Der nationale Zukunftstag bietet den Lernenden die Gelegenheit, sich frühzeitig mit den eigenen Interessen, Werten usw. auseinanderzusetzen. Dies wird an der Schule Seltisberg zusätzlich durch die Arbeit mit dem Portfolio unterstützt.

Der Zukunftstag findet in der 6. Klasse an einem bestimmten Tag im November statt.

Die Erziehungsberechtigten werden am Elternabend darüber informiert.

In der 5. Klasse kann das Thema „Berufe“ an diesem Tag ein Lerninhalt des Unterrichts sein.

# GESUNDHEITSFÖRDERUNG / PRÄVENTION

## ZNÜNI

Das Znüni wird um 10.00 Uhr im Klassenverband im Schulzimmer eingenommen damit alle Kinder in Ruhe essen können. Ab 10.10 Uhr verbringen die Schülerinnen und Schüler ihre Pause draussen oder in der Bibliothek.

Die Eltern erhalten am Elternabend im ersten Zyklus ein Merkblatt mit gesunden Znüni-Tipps vom Amt für Gesundheit. Wie sie diese umsetzen liegt in ihrer Verantwortung. Die Lehrpersonen unterstützen gesunde und energispendende Zwischenmahlzeiten.

[www.agk.bl.ch](http://www.agk.bl.ch) (Znüni/Zvieriblat in 10 Sprachen)

Aktion Pausenapfel: Die Schule Seltisberg beteiligt sich regelmässig an der „Aktion Pausenapfel“.

<http://www.swissfruit.ch/de/pausenapfelaktion>

## TEAMBILDUNG

Die Schule als Team mit allen Beteiligten: Kinder, Jugendliche, Lehrpersonen, Schulleitung und Eltern.

Wir arbeiten dazu mit dem „Schweizerischen Institut für Gewaltprävention“ (SIG) zusammen.

Siehe auch: [www.sig-online.ch](http://www.sig-online.ch)

In diesem Projekt geht es um folgende Schwerpunkte:

- die Klasse als Team stärken
- Grenzen respektieren
- Konflikte lösen
- Deeskalations-Fertigkeiten erwerben

### Die Umsetzung

Ebene Klasse: Die Methode wurde von einer externen Fachperson bei jeder Klasse eingeführt und wird nun zweimal jährlich mit dem sogenannten „Grundrauschen“ von dieser Fachperson erarbeitet. (vgl. [www.sig-online.ch](http://www.sig-online.ch))

Die Lehrpersonen nutzen die Methoden für die tägliche Arbeit mit den Kindern und erarbeiten in einzelnen Lektionen spezifische Themen aus dem Lehrmittel. Die Umsetzung ist Thema beim Pädagogischen Austausch. Jede Lehrperson hat ein Lehrmittel mit den erarbeiteten Methoden und Umsetzungsvorschlägen.

Ebene Eltern: Die Eltern wurden im ersten Jahr an einem Gesamtanlass über die Methode informiert.

Im Kindergarten sind die Eltern nun jedes Jahr bei der Einführungs- und Erarbeitungsphase dabei.

Ebene Lehrpersonen: Jährlich findet mit der gleichen Fachperson eine schulinterne Weiterbildung statt.

Die externe Fachperson und der regelmässige Pädagogische Austausch gewährleisten, dass die Methode ganzheitlich im Sinne einer gesamtschulischen Wirkung umgesetzt werden kann.

## PROJEKTE GANZE SCHULE

Die Lehrpersonen setzen sich dafür ein, dass gemeinschaftsbildende Projekte regelmässig stattfinden. Dazu gehören an unserer Schule: Herbstwanderung, Räbeliechtli, Adventssingen, Sporttag, Schulweggen, Selibü (Seltisberger Liederbüchlein), Gotte-/Göttisystem, Empfang der neuen Schulkinder am ersten Schultag, Kinderrat sowie verschiedene Projektwochen.

Damit wir nicht zu viel anbieten und trotzdem unterschiedliche Angebote stattfinden, gibt es eine Mehrjahresplanung, welche intern abgelegt ist.

## SCHULGESUNDHEIT

### Bewegung und Sport

Die Lehrpersonen achten darauf, dass sie den Schülerinnen und Schülern während eines Schulalltages regelmässig Bewegungs- und Erholungspausen anbieten.

In der grossen Pause sind alle Kinder aufgefordert ins Freie zu gehen unabhängig von der Wettersituation. Bei sehr schlechter Witterung werden Ausnahmeregelungen getroffen.

Der Unterricht wird von den Lehrpersonen möglichst abwechslungs- und bewegungsreich gestaltet. Die Zimmer werden regelmässig gelüftet und es wird für angepasste Lichtverhältnisse gesorgt.

### Kopfläuse

Bei einem Lausbefall einzelner Kinder gibt die Schule an alle Kinder einen Lauspass ab. In diesen wird das Datum eingetragen und den Erziehungsberechtigten abgegeben. Diese bestätigen mit ihrer Unterschrift die Kenntnisnahme des Befalls und kontrollieren ihr Kind auf Läuse.



## Zahnpflegeinstruktion

Im ersten Zyklus der Primarschule erhalten die Kinder einmal pro Jahr eine professionelle Anleitung zur richtigen Zahnpflege. Diese wird von einer externen Person koordiniert und geleitet.

## Kinder- und Jugendzahnpflege

Der Beitritt in die Kinder- und Jugendzahnpflege und die Nutzung der damit verbundenen Dienste ist freiwillig, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

Informationen und ein Anmeldeformular findet man auf der Internetseite der Gemeinde Seltisberg oder des Kantons Basellandschaft.

[http://www.seltisberg.ch/xml\\_1/internet/de/application/d14/d79/f94.cfm](http://www.seltisberg.ch/xml_1/internet/de/application/d14/d79/f94.cfm)

<https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/amt-fur-gesundheit/medizinische-dienste/Kantonszahnarztlicher-dienst/kinder-und-jugendzahnpflege>

## Schulärztliche Untersuchung

Die schulärztlichen Untersuchungen finden im 1. Kindergartenjahr und in der 4. Klasse statt. In der 7. Klasse findet ein Gespräch mit der Schulärztin bzw. dem Schularzt im Klassenverband statt (Mädchen und Knaben getrennt). Es wird ferner die Impfkarte geprüft und auf allfällige Impflücken hingewiesen. Die Kosten werden von der Gemeinde getragen.

Die Eltern haben die Möglichkeit, die Untersuchung von ihrer Privatärztin oder ihrem Privatarzt durchführen zu lassen. Die Kosten tragen die Erziehungsberechtigten.

## Umgang mit Krankheiten

Für Eltern und Erziehungsberechtigte gilt ab dem ersten Tag eine Meldepflicht bei Krankheit und/ oder Absenzen des Kindes.

Es ist uns ein Anliegen, dass erkrankte Kinder nicht am Unterricht teilnehmen bis sie wieder ganz gesund sind. Der versäumte Schulstoff muss nicht vollständig nachgeholt werden.

Richtlinien des Kantons BL zum Umgang mit Infektionskrankheiten:

<https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/amt-fur-gesundheit/medizinische-dienste/kantonsarztlicher-dienst/infektionskrankheiten/masern/downloads/richtlinien-schulbes-infektkrankh.pdf>

Weitere Informationen zu oben genannten und weiteren Themen zur Schulgesundheit findet man unter:

<https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/amt-fur-gesundheitsforderung/schulgesundheit/informationen-fuer-die-eltern/gesund-durch-die-schule>

# MITSPRACHE DER SCHULKINDER

## KINDERRAT

Im pädagogischen Leitbild der Primarschule Seltisberg befindet sich der Bereich „Fremd-und Selbstbestimmung“. Der Kinderrat ist ein Ort, an dem die Lernenden mit Unterstützung einer erwachsenen Person, Erfahrungen in diesen zwei Bereichen machen können. Demokratie ist nicht einfach nur die politische Staatsform der Schweiz, sondern zieht sich durch unterschiedliche Lebensbereiche der Menschen. In Familien, unter Freunden sowie auch bei der Arbeit müssen immer wieder Kompromisse gemacht werden. Das Gefühl der Selbstwirksamkeit beim Mitdenken/Mitbestimmen sowie aber auch das Anerkennen und Akzeptieren anderer Meinungen sind ein wichtiger Teil bei der Entwicklung.

Informationen zum Ablauf und der Struktur des Kinderrates sind im Konzept Kinderrat festgehalten.

[Anhänge/Konzept Kinderrat.pdf](#)

# ZUSATZANGEBOTE

## RELIGIONSUNTERRICHT

Der Religionsunterricht findet während dem regulären Schulunterricht statt.

Er wird von ausgebildeten externen Religionslehrpersonen ökumenisch geführt. Die Teilnahme ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig.

## SCHULBIBLIOTHEK

Die Bibliothek ist regelmässig und mehrmals pro Woche geöffnet.

Eine klasseninterne Nutzung der Bibliothek ist erwünscht. Dabei muss der Belegungsplan beachtet werden.

Lehrpersonen dürfen für den Unterrichtsgebrauch Bücher selbständig ausleihen. Die ausgeliehenen Medien sind zu vermerken.

Die Kinder und Lehrpersonen tragen Sorge zu den Büchern und halten die Ordnung in der Bibliothek aufrecht.

Die Schüler der 5. und 6. Klasse dürfen in der grossen Pause zum Teil die Aufgabe der Ausleihe am Computer ausüben.

Sowohl die Lehrpersonen als auch die Kinder können für die Bibliothek Bücherwünsche anbringen.

Die Benutzungsregeln sind in der Bibliotheksordnung festgehalten.

→Siehe *Schulprogramm Bereich Konzepte und Ordnungen*

## MITTAGSTISCH

Der Verein Mittagstisch bietet mehrmals wöchentlich allen Schulkindern von Seltisberg einen betreuten Mittagstisch an.

Die An- und Abmeldung, auch bei schulischen Anlässen, liegt in der Verantwortung der Eltern und Erziehungsberechtigten.

<http://www.mittagstisch-seltisberg.ch/>

# ELTERN UND ERZIEHUNGSBERECHTIGTE

## KOMMUNIKATION

Eine offene, transparente und wertschätzende Kommunikation ist uns wichtig.

Das *Informations- und Kommunikationskonzept (extern)* regelt die externen Informations- und Kommunikationswege, die Erreichbarkeit, die Informationsinstrumente sowie das Vorgehen bei Konflikten.

[Anhänge/Externes Informations- und Kommunikationskonzept.pdf](#)

## ELTERNABENDE

Im ersten Semester des Schuljahres findet ein Informationselternabend statt. Die Lehrpersonen sind frei in der Gestaltung und Form des Elternabends.

Die Termine für jede Klasse werden vor den Sommerferien festgelegt und den Eltern durch die Schulleitung kommuniziert. Eine persönliche Einladung wird vor dem Anlass von jeder Lehrperson verfasst und an die Eltern verteilt.

Im Kindergarten wird der Elternabend in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil des Abends dient der Informationsweitergabe für die neuen Eltern beider Kindergärten, der zweite Teil ist für alle Eltern und wird getrennt in den einzelnen Klassen abgehalten.

Der Schulrat wird an jedem Elternabend durch eine Person vertreten. Die Schulleitung nimmt im Kindergarten am Anlass teil, ab der ersten Klasse ist sie nach Bedarf dabei.

Eltern und Erziehungsberechtigte, welche an den Elternabenden verhindert sind, bemühen sich selbst um die Unterlagen und die Inhalte des betreffenden Abends.

## GESPRÄCHE

Das Standortgespräch findet einmal jährlich statt. Die Eltern werden von der Lehrperson eingeladen. (Siehe auch Kapitel Standortgespräche).

Weitere Gespräche können mit der Lehrperson vereinbart werden.

Im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit nehmen Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen bei Fragen, Problemen etc. frühzeitig miteinander Kontakt auf.

Bei Anliegen und Beschwerden suchen die Erziehungsberechtigten zuerst das Gespräch mit der betroffenen Lehrperson. In einem nächsten Schritt wenden sie sich mündlich oder schriftlich an die Schulleitung. Der Schulrat ist Rekursinstanz bei Verfügungen der Schulleitung (siehe auch *Informations- und Kommunikationskonzept (extern)*).

## REGELN – DISZIPLINARISCHES

### Grundhaltung:

**Grenzen respektieren:** Der innere Schiedsrichter (Bauchgefühl) sagt mir, wenn bei mir eine Grenze überschritten wird oder ich bei anderen eine Grenze überschreite.

**Deeskalation:** Wir lernen und üben auch in schwierigen Situationen cool zu bleiben (Zündholz).

**Konflikte lösen:** Falls wir doch entzündet (wütend) werden, haben wir verschiedene Möglichkeiten, wie wir den Streit/das Problem lösen können (Maus, Eule).

Diese drei Denk- und Vorgehensweisen beinhalten alle die gleiche Struktur. Sie sind lösungs- und ressourcenorientiert. Es handelt sich dabei um die Basis, auf der wir unser Zusammenleben und –arbeiten, das Lernen, das Fördern und Unterstützen und schliesslich die Zukunft unserer vielfältigen Gesellschaft bauen.

### Klarheit

Wir haben wenige verbindliche Regeln. Diese sind in den Dokumenten Schulordnung Primarschule und Schulordnung Kindergarten festgehalten.

[Anhänge/Schulordnung Primarschule pdf.pdf](#)

[Anhänge/Schulordnung Kindergarten pdf.pdf](#)

### Disziplinplan

Der *Ablauf bei Disziplinarproblemen* der Primarstufe Seltisberg bietet eine pädagogisch konstruktive Grundlage für den Umgang mit Störungen und ermöglicht es den Lehrpersonen klar definiert zu handeln. Er regelt, wie mit disziplinarischen Schwierigkeiten umzugehen ist, sowie wann welche Eskalationsstufe erreicht ist.

[Anhänge/Disziplinarplan.pdf](#)

## UNTERRICHTSENTWICKLUNG

Die Unterrichtsentwicklung ist ein wichtiger Bereich unserer Arbeit. Im Bereich Qualität und Entwicklung wird diese genauer beschrieben.